

# Riesaer Tageblatt

und Anzeiger (Elbeblatt und Anzeiger).

Telegraph-Adresse:  
„Tageblatt“, Riesa.

Amtsblatt

Preis pro Heft  
Nr. 20.

der Königl. Amtshauptmannschaft Großenhain, des Königl. Amtsgerichts und des Stadtraths zu Riesa.

Nr. 201.

Donnerstag, 29. August 1901, Abends.

54. Jahrg.

Das Riesaer Tageblatt erscheint jeden Tag Abends mit Ausnahme der Sonn- und Feiertage. Vierteljährlicher Bezugspreis bei Abholung in der Expedition in Riesa 1 Mark 50 Pfg., durch unsere Träger zum Haus 1 Mark 65 Pfg., bei Abholung am Schalter der Kaiserl. Postanstalten 1 Mark 65 Pfg., durch den Briefträger frei ins Haus 2 Mark 7 Pfg. Auch Kontraktabonnements werden angenommen. Einzelgen-Ausnahme für die Nummer des Ausgabestages bis Vormittag 9 Uhr ohne Gewähr. Ausgabe-Ausnahme für die Nummer des Ausgabestages 50. — Für die Redaktion verantwortlich: Hermann Schmidt in Riesa.

Druck und Verlag von Langner & Winterlich in Riesa. — Geschäftsstelle: Rautenkranzstraße 59. — Für die Redaktion verantwortlich: Hermann Schmidt in Riesa.

Die zum Neubau eines Stadtkrankenhaus in Riesa erforderliche Lieferung

- a) der Schlosserarbeiten
- b) „ Schmiedearbeiten (Anker),
- c) „ Feinschmiedearbeiten (Witter),
- d) „ Einfrischung (Holz und Eisen)

wird hiermit ausgeschrieben.

Formulare zu Preisangeboten können im hiesigen Bauamt gegen Bezahlung der Herstellungslosten entnommen werden.

Ang-bote sind verschlossen und mit der Besetzung entsprechenden Aufschriften versehen bis zum 12. September 1901 vormittags 10 Uhr im Rathshause Zimmer Nr. 15 (Stadtbauamt) einzulegen.

Die Auswahl unter den Bewerbern und die etwaige Ablehnung aller Angebote, sowie die getrennte Vergabung von Lossen bleibt vorbehalten.

Der Rath der Stadt Riesa, am 29. August 1901.  
Dr. Dehne.

Nr.

## Derthiges und Sächsisches.

Riesa, 29. August 1901.

— Herr Amtshauptmann Dr. Wilmann ist vom Urlaub zurückgekehrt und hat die Leitung der Königl. Amtshauptmannschaft wieder übernommen.

— Montag, den 2. September, tritt der erste Herbstfahrplan der Säch.-Böhm. Dampfschiffahrtsgesellschaft in Kraft, welcher bis mit 30. desselben Monats Gültigkeit hat und wegen der vorgeschrittenen Jahreszeit gegen den Sommerfahrplan etwas verkürzt worden ist. Die Fahrten ab Dresden elbsaufwärts, welche sich einer allgemeinen Beliebtheit erfreuen haben, werden noch bis Mitte September ausrecht gehalten, weil sich namentlich die zeitigen Herbsttage durch eine vorzügliche klare Luft auszeichnen und aus dem Grunde eine Befichtigung des Elbgebietes vom Oberlauf dieser Schiffe aus nicht genug empfohlen werden kann.

— Der in Feuerwehrcreisen rühmlichst bekannte Herr Hermann Ulrich, Buchdruckerbesitzer, Mitglied des Landesausschusses sächs. Feuerwehren und Kreisvertreter für die Amtshauptmannschaften Meißen und Döbeln ist gestern, am 28. August, gestorben.

— Im Winterfahrplan 1901/02, welcher am 1. October in Kraft tritt, sind Züge auf verschiedenen Linien verringert worden.

— Der Königl. Amtsstrohmessler Zimmere, der seit 17 Jahren an der Amtshauptmannschaft Großenhain angestellt war, verstarb gestern nach kurzem Leiden im Alter von 50 Jahren.

— Mit der Einführung des Winterfahrplans am 1. October d. J. werden u. A. auch auf der Linie Riesa-Döbeln-Chemnitz verschiedene Fahrplänenänderungen in Kraft treten. Die wichtigste Neuerung auf der genannten Strecke wird die Befestigung des ersten Personenzuges sein. Während dieser Zug jetzt 4 Uhr 50 Min. früh von Riesa und 6 Uhr 1 Min. früh von Bahnhof Döbeln abgeht, um Chemnitz 7 Uhr 33 Min. Vorm. zu erreichen, wird vom genannten Tage ab der fragliche Zug von Riesa um 5 Uhr früh, von Döbeln Bahnhof aber bereits 5 Uhr 54 Min. Vorm. abfahren und in Chemnitz schon 7 Uhr 9 Min. Vorm. antommen. In Döbeln Bahnhof erhält der Zug günstige Anschlüsse nach Riesa, Dresden, Leipzig und Chemnitz, in Chemnitz aber wird eine vorzügliche Verbindung an den dahersit 7 Uhr 15 Min. Vorm. abgehenden Schnellzug erreicht, so daß die Reisenden von den zwischen Riesa-Chemnitz gelegenen Stationen mit gedachtem Schnellzuge bereits 7 Uhr 39 Min. Vorm. in Hohenstein-Ernstthal, 7 Uhr 47 Min. in St. Egidien, 7 Uhr 56 Min. in Glauchau, 8 Uhr 16 Min. in Zwickau und 8 Uhr 50 Min. Vorm. in Riesa i. B. elstreffen können. Da der genannte Zug direkte Fortsetzung nach Blauen i. B.-Hof-Müritzen findet, sowie günstigen Anschluß nach Südwestdeutschland bietet, so wird diese Neuerung jedenfalls allseitig mit Freuden begrüßt werden. Außerdem erhält der genannte Riesa-Döbeln-Chemnitz Personenzug aber noch einen weiteren Anschluß an den 7 Uhr 20 Min. Vorm. von Chemnitz nach Glauchau verkehrenden Personenzug, so daß auch eine direkte Verbindung mit dem vom Schnellzuge nicht bedienten Stationen Nicolai-Borsdorf, Chemnitz, Stegmar, Gräna und Wästenbrand geschaffen wird. — In der Gegenrichtung wird der jetzt 4 Uhr 30 Min. früh von Chemnitz abgehende Personenzug nach Riesa künftig bereits 4 Uhr 28 Min. früh von Chemnitz abfertigert; er hält wie bisher an allen Stationen und kommt in Döbeln Bahnhof bereits 5 Uhr 40 Min. früh an. Hier findet er Anschluß nach Leipzig, Riesa, Rostock und Dresden. Die Weiterfahrt von Döbeln erfolgt künftig 5 Uhr 51 Min. früh und die Ankunft in Riesa 6 Uhr 34 Min. früh. Dasselbe findet er wie bisher direkte Verbindung sowohl nach Dresden und Leipzig, als auch nach Eilenburg und Berlin. Zum Schluß ist noch zu bemerken, daß der jetzt täglich 11 Uhr 25 Min. Nachs von Chemnitz nach Döbeln Bahnhof verkehrende Personenzug während des Winterfahrplans ohne Aenderung der Betriebszeiten nur in der Nacht vom Sonntag zum Montag zur Abfertigung gelangen wird.

— Auf dem Infanterie-Schießplatz Halbesäuser endet das diesjährige Schießfesten nächsten Sonnabend mit den Übungen der Mannen. Hierauf rücken Mitte September die hiesiger kommandierten Arbeitskolonnen in ihre Garnison zurück.

— Von Leipziger Handeltreibenden war wiederholt der Wunsch an den Rath gerichtet worden, die 40 Ausnahmetage, an denen der abendliche Ladenschluß erst um 10 Uhr statt um 9 Uhr stattzufinden braucht, nach den Interessen der einzelnen Handelszweige vertheilen zu lassen. So erklärten z. B. die Eligarren- und Tabak-Händler, daß die in Leipzig für sämtliche Geschäftszweige bewirkte Befestigung der 40 Ausnahmetage ihnen wenig nütze, da für ihren Handelszweig weniger die Messen, als die Sonnabend-Abende in Betracht kämen, an welchen die Käufer ihren Sonntagsbedarf bis Abends 10 Uhr decken könnten. Diese und ähnliche Bitten um die Legung der Ausnahmetage auf Sonnabende oder für andere Branchen auf andere Tage wurden regelmäßig durch den Hinweis darauf unterstügt, daß der Rath zu Dresden derartige Wünsche erfüllt und auch anderen Branchen die Ausnahmetage nach ihrem Vorschlage gewährt habe. Ein solches der verschiedenen Handelszweige vertheilendes Verfahren hat der Rath zu Leipzig von Anfang an als mit dem Paragraph 139a der Reichsgewerbeordnung nicht vereinbar angesehen. Es bestand sonach in einer wichtigen gewerblichen Frage in den beiden größten Städten des Landes eine abweichende Gesetzesauslegung, die Verwirrung und Anstrengungen in den beteiligten Kreisen hervorgerufen geeignet war. Der Rath zu Leipzig hat, um die Befestigung dieses Zustandes zu erzielen, ministerielle Entscheidung der Frage erbeten. Diese ist kürzlich dahin ergangen, daß die in Leipzig vertretene Auffassung die richtige ist und es ist Anordnung dahin ergangen, daß der in Dresden und einigen anderen Städten gehandhabte Ladenschluß einer Aenderung und Befestigung unterworfen wird.

— Die wilden Kaninchen sind, wie in vielen Gegenden, so auch in manchen Fluren jenseits der Elbe zu einer förmlichen Landplage geworden, und der Landwirth sowohl wie der Forstmann führen einen eifrigen Vernichtungskrieg gegen den gefährlichen Rager. Die Vermehrungsfähigkeit des wilden Kaninchens ist eine außerordentliche; man hat ausgerechnet, daß ein einziges Paar Kaninchen binnen vier Jahren eine Nachkommenschaft von 1¼ Millionen haben könnte, wenn es keine Feinde und immer günstige Wetter geben würde. Der Jäger sieht diese Art Wild sehr ungern, denn erfahrungsgemäß nimmt die Zahl der Hasen dort rasch ab, wo sein kleiner Bettleter sich einnistet. Diesem ist auch viel schwerer beizukommen, da er nicht über, sondern meist unter der Erde lebt und hier weitverzweigte Bauen anlegt. Um die hier oft in großer Menge hausenden Thiere herauszulocken, wird in eine der Röhren ein Bretchen (welche Jäger) hineingehängt; die Kaninchen fahren heraus und werden dann in Netzen gefangen oder man schießt sie ab. Solche Jagd ist aber sehr zeitraubend und wenig lohnend. Der preussische Landwirtschaftsminister will es deshalb mit einem neuen Mittel versuchen: die Ausgänge eines Baues werden fest verschloßen bis auf einen; in diesen wird ein mit flüchtigem Schwefelkohlenstoff getränkter Lappen eingehängt. Das sich entwickelnde Gas, das schwerer ist, als atmosphärische Luft, senkt sich durch die Röhre in den Bau und tödtet die Thiere. Offenlich wird man auf diese Weise der ungeliebten Gaste Meister.

— Großenhain, 28. August. Um beinahe sechs Millionen hat sich der Versicherungswert der Gebäude der Stadt Großenhain in den letzten 20 Jahren erhöht. 1881 waren die Gebäude mit 10 522 450 Mark bei der Landes-Brandversicherungsgesellschaft versichert und am Schluß des ersten Halbjahres 1901 mit 16 231 670 Mark. — Der (sozialdemokratische) Consumverein für Großenhain und Umgegend hat an die sächsischen Collegien ein Gesuch um Erlaß der Umsatzsteuer gerichtet. Er begründet sein Gesuch mit dem schlechten Geschäftsgange. — Die kürzlich verstorbene Frau verw. Brauerbesitzer Jocher hat dem hiesigen Bürgerhospital ein Legat von 2000 Mark angesetzt. — Die amtshauptmannschaftlichen Expedienten Wödel und Gaus wurden unterm 1. September zu Bureauassistenten befördert.

— Sommersch. Das neue gemeinchaftliche Krankenhaus ist, nachdem die Einrichtung soweit vollendet ist, nunmehr seiner Bestimmung übergeben worden. Zwei Kranke fanden bereits Aufnahme darin und sind wieder als geheilt entlassen worden. Die im alten Krankenhaus untergebrachten Kranken sollen jedoch bis auf Weiteres dort verbleiben, also nicht in das neue übergeführt werden. Die Stelle eines aufsichtführenden Arztes im Krankenhaus ist Herrm. Dr. Lehmann übertragen worden, doch haben alle hiesigen Aerzte Zutritt in das Krankenhaus zur Behandlung ihrer darin untergebrachten Patienten. Wie schon mehrfach erwähnt worden ist, hat das Krankenhaus eine den Anforderungen der Neuzeit entsprechende Einrichtung erhalten; es hat Gasbeleuchtung, Wasserleitung, feste, geräumige Zimmer, schöne Veranden, Spülklosetts u. So weit möglich, sollen die Fenster mit Jalousien versehen werden. Die Hausfluren sind mit Marmor belegt. Ein schöner Garten breitet sich um das Haus. Ein Krankenwärter nebst Frau, sowie eine im Krankenhausdienste wohl erfahrene Diakonistin, die gleichzeitig mit dem Krankenhauswärter dieser Tage an Rathshaus in Pflicht genommen worden ist, wachen in fürsorglicher Weise ihres Amtes.

— Reifen. In dem Grundstücke des Bäckermessers Schwäbe hat am Montag Abend eine Gasexplosion stattgefunden, bei welcher Schwäbe an beiden Vorderarmen, im Rücken und an der linken Gesichtseite bedeutende Brandwunden erlitten hat, so daß ärztliche Hilfe hat in Anspruch genommen werden müssen. Durch den enormen Druck sind in der Hofstraße die Oberkühler durchgedrückt und die Vorhänge heruntergeschlagen worden. Schwäbe hatte Gasgeruch wahrgenommen und beim Anleuchten mit einem Streichholze die Explosion verursacht. (P. A.)

— Rohweiln. Die Firma Albert Runge & Co., Schuhwaren- und Pantoffel-Fabrik, hat ihre Inbetriebnahme angereicht und bietet ihren Gläubigern 50 Prozent. Schlechter Geschäftsgang soll die Ursache dieser Zahlungsstockung sein.

— Radeberg, 27. August. Gestern wurden im Keller des Dufelbischen Grundstücks, welches im April dieses Jahres der Stadtrath zum Anbau des Rathhauses bereits angekauft hatte, wozu jedoch das Stadtverordnetenkollegium seine Zustimmung verweigert, eine große Anzahl gut erhaltener Gold- und Silbermünzen aus dem 16. und 17. Jahrhundert, in einem vergrabenen Topfe liegend, von Arbeitern aufgefunden. Sie sind von dem betreffenden Baumeister des Neubaus in Verwahrung genommen worden und sollen, wie Sachkenner urtheilen, einen nicht unerheblichen Werth repräsentiren.

— Radeberg, 28. August. Ihre Majestät die Königin wollte am Montag längere Zeit in Radeberg. Zunächst besuchte die hohe Frau die auf der Bernerstraße befindliche Spelleanstalt, um allbann die am Tage vorher gewählte Kinderbewahranstalt unter Führung einer Schwester und des Herrn Caplan Haiselberger einer eingehenden Besichtigung zu unterziehen. Während dieser Zeit hatten sich auf der Straße zahlreiche Kinder versammelt, um die geliebte Land-Smutter von Angesicht zu Angesicht schauen zu können, und als Ihre Majestät erschien, war es ihr in der That schwer, sich durch die Kinderchaar hindurchzubringen. In der leistungsfähigsten Weise unterließ sich die hohe Frau mit vielen der Kinder und erwiderte den Händedruck der Kleinen auch dann noch, als sie bereits im Wagen Platz genommen hatte.

— Pirna. Gestellt eingeleitet wurde heute früh an das hiesige Amtsgerichtsgelände durch die Gendarmen der 208. drei Viertel Jahre alte Schulknabe Drechsler, aus Währisch-Alb-Adt gebürtig, dessen Eltern zur Zeit in Struppen wohnen. Der junge Taunshut war erst am Montag aus der Straf-anstalt Sachsenburg bei Frankenberg, wo er wegen eines Diebstahls für die Dauer von 6 Wochen untergebracht worden war, entlassen worden, mußte aber auf Antrag der Staatsanwaltschaft erneut in Gewahrsam genommen werden, da es sich herausgestellt, daß er der Urheber eines in Selschen bei Waunzen vorgekommenen schweren Diebstahls ist.

— Weesenstein. Einen bösen Streich haben Diebe dem Gutbesitzer Zinke in Hallenhain bei Weesenstein gespielt, indem sie den mitten im Dorfe gelegenen Teich abließen und die darin befindlichen Karpfen stahlen. Den Dieben, welche den Ständer